

Betrifft:  
Hoffbauer gGmbH  
Evangelische Grundschule Mahlow

Märkische Allgemeine (Zossener Rundschau) vom 21.01.2013, Seite ZOS3

# Lernen soll Lucas lange Freude machen

Familien beim Tag offener Schultüren in Mahlow

Lerninhalte sollen stimmen, Kindergarten-Freundschaften nicht getrennt werden – nicht leicht für Eltern, die richtige Schule für ihren Sprössling zu finden.

Von Gudrun Ott

**MAHLOW** | Irina Szimbritzke hat es sich nicht nehmen lassen, Tochter und Schwiegersohn am Sonnabend zum Tag der offenen Schultür zu begleiten. „Anmelden, suchen, die richtige Schule finden – das ist heutzutage kompliziert“, meint die 58-Jährige. Sie ist die Oma von Lucas und Laura. Lucas freut sich darauf Schulkind zu werden. „Ich bin bald sechs Jahre alt, und möchte endlich schreiben lernen“, sagt er und zieht seine große Schwester am Ärmel hinter sich her.

Die Geschwister betreten die sogenannte Lerngruppe grün an der Evangelischen Grundschule Mahlow. Dort begrüßt sie Lehrerin Katja Kaden. „Wer ist denn das?“, fragt Lucas und zeigt auf eine Puppe. „Das ist Ginger“, erklärt die Lehrerin, „und Ginger spricht nur englisch.“ Das englische Wort für Winter kennt Lucas. Ist ja auch nicht schwer. Liam, Schüler der vierten Klasse, führt ihn zu einer Tafel und liest ihm die Jahreszeiten in Englisch vor.

Die Evangelische Grundschule ist in Trägerschaft der Hoffbauer-Gesellschaft und steht unabhängig von einer konfessionellen Bindung allen Familien offen. „Eine Ganztagsbetreuung ist mir wichtig“, sagt Sandra Kramer, „und die Klassen sollen nicht so groß sein.“ Sie und ihr Mann Thomas sind die Eltern

von Lucas und Laura. Die zwölfjährige Laura geht in die Wilhelm-Busch-Grundschule in Blankenfelde und fühlt sich dort wohl. Als sie eingeschult wurde, waren es dort 28 Kinder in der Klasse.

„Zu viele“, findet Markus Harm. Er und seine Frau Kristin besuchen am Sonnabend auch noch die Herbert-Tschäpe-Grundschule und den angeschlossenen Hort. „29 Kinder in einer Grundschulklasse, das ist heftig“, so

der Vater von Louis. Der kleine Junge läuft neben seinem besten Freund her. Der heißt Noah und ist ein „Kann-Kind“, das bedeutet, er kann eingeschult werden, muss aber nicht. Denn Noah hat erst im Oktober Geburtstag und ist somit noch nicht schulpflichtig. Kinder, die sich im Kindergarten gut verstanden haben, wollen in der Regel auch gemeinsam in dieselbe Schule gehen. Oft ein Problem für die Eltern, die für ihr Kind die passende Schule suchen, aber auch Kindergartenfreundschaften nicht trennen mögen. „Noah soll sich nicht so verloren vorkommen“, erklären Daniela und Thorsten Gräwe. Sie interessieren sich außerdem für das klassenübergreifende Konzept der Evangelischen Grundschule.

Irene und Andrej Gillish waren einst aus Kasachstan nach Deutschland gekommen und wollen für ihren Sohn Dennis eine Schule mit religiösem Charakter. „Leider ist die Auswahl nicht so groß“, seufzen die Eltern.



Liam zeigt Lucas die englischen Wörter für die Jahreszeiten.



Faszination Schreibmaschine: Louis und Noah im Hort der Mahlower Herbert-Tschäpe-Grundschule.

FOTOS: GUDRUN OTT (2)